

DER BIBER UND DIE INGENIEURIN

Gestaltungskonzept für den Confluence Park Prag initiiert Entstehung einer außergewöhnlichen Natur-Kultur-Landschaft

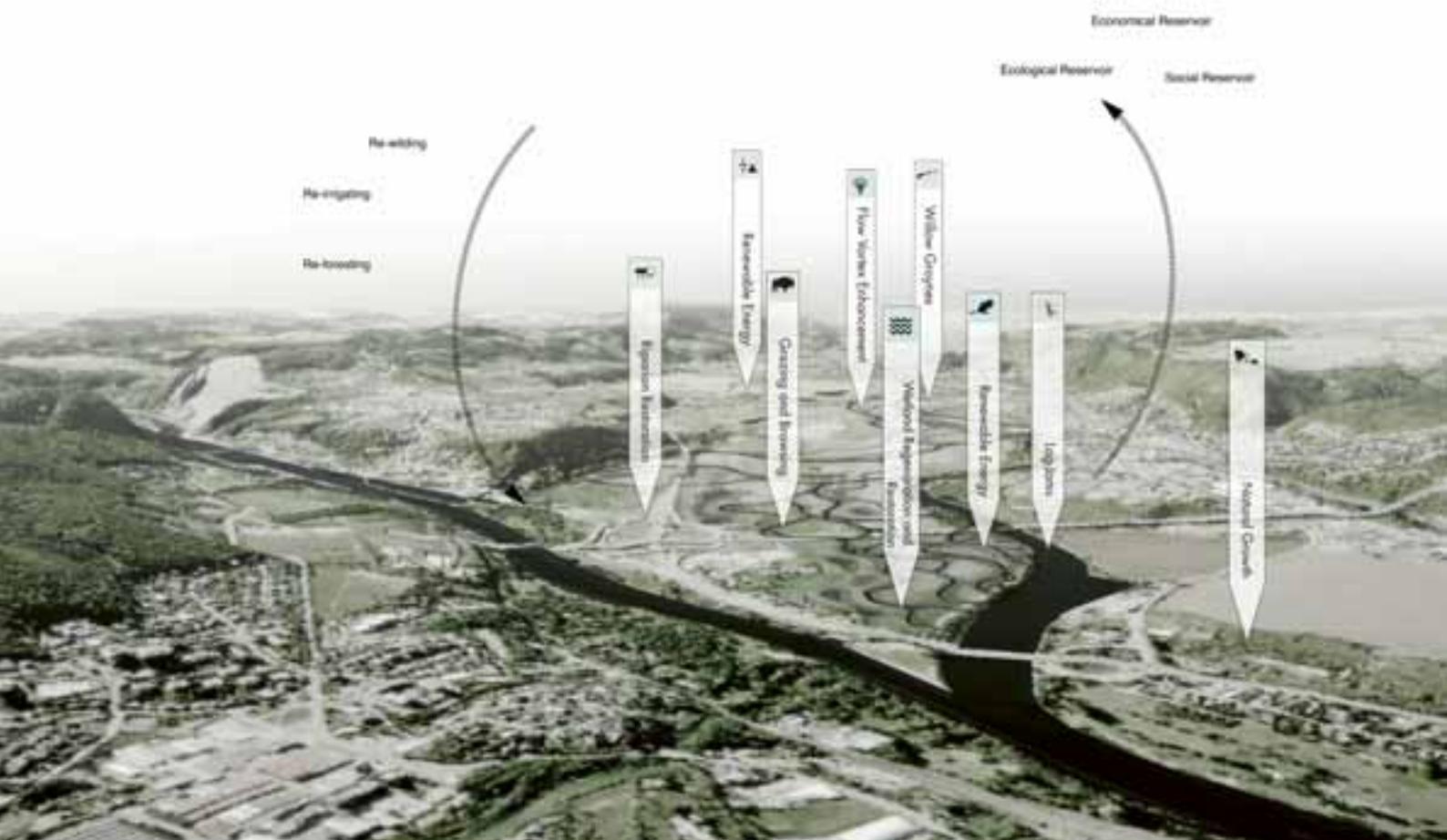
» **Lange bevor das Konzept des Radical Rewilding** Teil des heutigen Verständnisses von Naturschutz und damit verbunden der Landschaftsplanung wurde, entwickelten wir anlässlich eines Schinkel-Wettbewerbs um die Jahrtausendwende eine Idee zur Ansiedlung von Bisons in Berlin-Pankow. Als gerade formiertes, junges Büro gewannen wir mit unse-

Von *bauchplan*).(

rem Vorschlag des Animal Based Designs zur Genese von Boden auf einer etwa 80 ha großen Bahnbrache den Schinkelpreis der Jury. Den hohen Futterdurchsatz und die langen Wegstrecken der Herdentiere nutzend, schlugen wir vor, das ehemalige Bahnareal in der Konkurrenz der Flächen über eine neue innerurbane Form der (Wild)Tierhaltung zu qualifizieren und das lo-

Das Zwischenstromland
vor den Toren Prags.

© *bauchplan*).(



Neue Typologie an Speicher-Landschaft: das wiedervernässte Mündungsdelta der Berounka bildet ein einzigartiges ökologisches, soziales und produktives Reservoir.



© bauchplan | (

kale Mangelgut Boden kostenneutral in einem die Biodiversität fördernden Prozess über Jahre hinweg entstehen zu lassen.

Die Idee, Wisente – die europäischen Verwandten des nordamerikanischen Bisons – im Großraum Berlin anzusiedeln, griff später die Sielmanstiftung auf der Konversionsfläche der Döbritzer Heide auf: Wisente sind hier als »Botschafter der Biodiversität« Leittiere der antropogenen Naturlandschaften. Das Entwerfen in Natur-basierenden Kreisläufen unter Einbeziehung umgebender ökologischer sowie soziologischer Zusammenhänge zur Lösung komplexer Aufgabenstellungen prägt seitdem die DNA unseres Kollektivs.

Heute werden solche Ansätze, deren dynamische Wirkweisen sich deutlich über den eigenen Lebenszyklus hinaus erstrecken, gerne als »enkeltauglich« bezeichnet. Wie aber verhält es sich mit Orten, deren ökologische sowie soziopolitische Wirkung sich überhaupt erst mit der dritten Generation zu entfalten beginnt?

Längst gibt es wissenschaftliche Begleitungen in der Entwicklung zukunftsweisender Rewilding-Projekte und erste Messgrößen zu deren Einfluss auf das lokale, aber auch das globale ökologische Gleichgewicht: beispielhaft ist hier der Pleistozän Park als eines der größten Klimaschutzprojekte in Ostsibirien (144 km²) oder der Oostvaardersplassen als europäisches Beispiel mit 56 km² umzäunter Wildbahn, die beide – ähnlich zur letzten Eiszeit – von großen umherziehenden Pflanzenfressern geprägt werden. Auffällig dabei sind zum einen das innere Regenerationsvermögen dieser Experiment-Landschaften, zum anderen aber auch die Geschwindigkeit der natürlichen Wiederanpassungsfähigkeit.

Das Zwischenstromland als Flächenspeicher

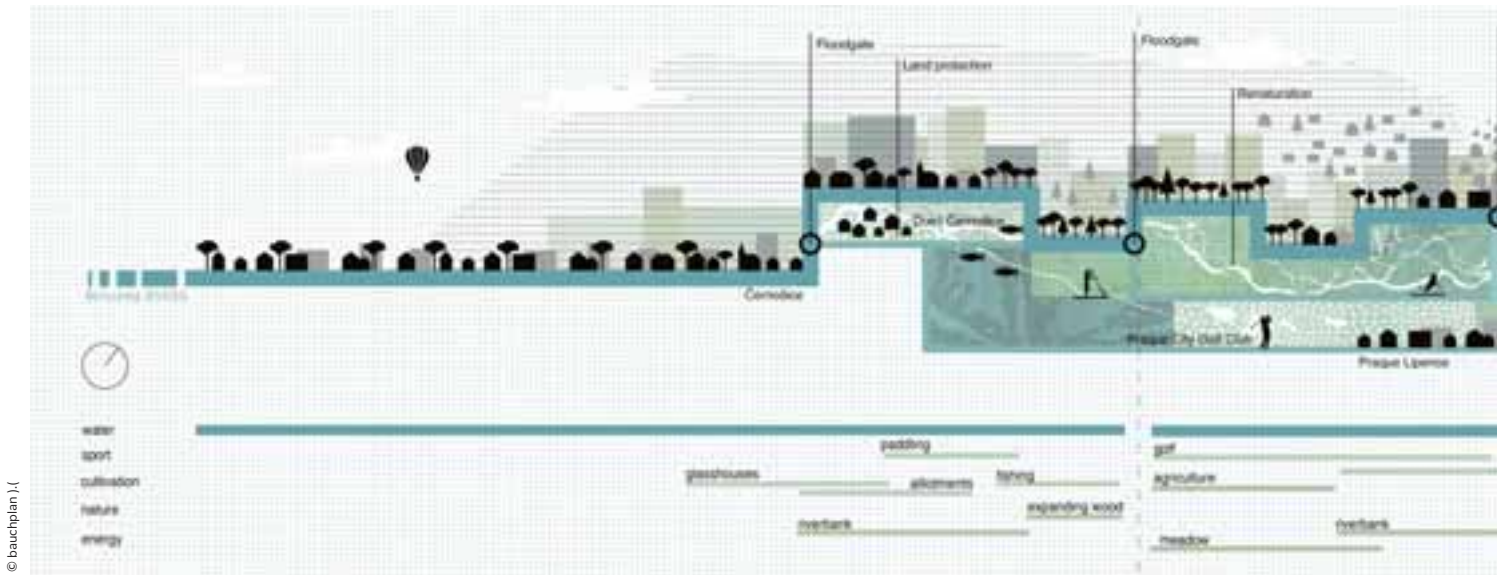
Für das Zwischenstromland vor den Toren Prags – gelegen zwischen den Flüssen Moldau und Berounka – entwickeln wir im Rahmen des internationalen, geladenen Wettbewerbs zum Confluence Park eine neue Typologie an Speicher-Landschaft: das wiedervernässte Mündungsdelta der Berounka bildet ein einzig-

artiges ökologisches, soziales und produktives Reservoir. Es sichert Trinkwasserreserven, Freizeit- und Erholungslandschaften sowie Biodiversitätsräume der tschechischen Hauptstadt, und es ermöglicht den entscheidenden Schritt zur Klimaneutralität Prags im Jahr 2040. Das Reservoir kann im Zusammenspiel mit den vorherrschenden sommerlichen Windrichtungen zu einer urbanen Klimamaschine weiterentwickelt werden und baut zugleich den dringend benötigten Hochwasserschutz für das Stadtgebiet aus.

Unser Konzept für den periurbanen Park initiiert den Entstehungsprozess einer außergewöhnlichen Natur-Kultur-Landschaft, die durch weitläufige Wasserläufe, arkadische Weidelandschaften und neu angelegte Auenwälder geprägt ist. Das Zwischenstromland wird als ein Wildnispark neu gedacht, der das bestehende Umfeld mit potentiell neuen Ökosystemen verschneidet und zu einem eigenständigen Lebensraum mit hoher Adresswirkung und beachtlichen Ökosystemleistungen ausbaut.

Als räumliches Rückgrat des Areals wird zunächst der heute stark regulierte Wasserlauf der Berounka in einen Rewilding-Prozess überführt: Im Zusammenspiel aus ingenieurtechnischen und Natur-basierten Maßnahmen entsteht eine Zukunftslandschaft aus den bislang zum Großteil konventionell landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen, die jedoch dem Wasserlauf mit seinen natürlichen Dynamiken neue Freiheiten zugesteht.

Ziel ist eine Auen-Park-Landschaft, die aus einem neu verhandelten und arrangierten Miteinander von Umwelt- und Klimaschutz sowie menschlichen Produktions- und Rekreationsbedürfnissen eine zukunftsfähige Sehnsuchtslandschaft entstehen lässt, deren Nutzung lokale wie übergeordnete gesellschaftliche Mehrwerte hervorbringt. Im Areal des Parks ▶



wird dazu die existierende Landwirtschaft mit neuen Aufgaben der Landschaftsentwicklung beziehungsweise der nachhaltigen Landschaftspflege betraut, um als Motor der Diversität eine breitere Nutzung des Zwischenstromlandes zu ermöglichen. Landwirt:innen werden so zu Zukunftspfleger:innen mit einer nachhaltigen Produktpalette, die neben extensiver Erlebnislandwirtschaft ein Spektrum von aktiver CO₂-Bindung bis zum Unterhalt des Hochwasserschutzes oder der Biodiversitäts-Kultivierung anbieten kann.

Landschaft neu verhandeln – der Biber als Landschaftsingenieur

Durch Initialmaßnahmen, wie das geplante abschnittsweise Aufbrechen bestehender Flusseinfassungen oder die Errichtung sogenannter Log-jams, künstlicher Biberdämme, wird die Wiederansiedlung von Bibern im Überschwemmungsgebiet begünstigt. Die Biber selbst, bekannt als einflussreiche Landschaftsbauer, transformieren im weiteren Verlauf ohne menschliche Aufwendungen den Flusslauf im Eigeninteresse in eine regelrechte Schwammlandschaft. Durch die Biberdämme strukturiert sich das Gewässer neu, Sedimentablagerungen werden gefördert, wodurch sich die Fließgeschwindigkeiten verändern und breiter differenzieren. In natürlichen, antropogen initiierten Prozessen bilden sich stehende Gewässerabschnitte im dynamisch mäandrierenden, sich immer wieder neu verzweigenden Flussraum, wo Altarme zu re-etablierten Landschaftsbestandteilen werden. Wechselnasse Wiesen können saisonal flächenneutral gegenüber dem Bestand als extensive Weiden genutzt werden. Durch den Besatz mit Huftieren wird die lokale Bindung von CO₂ in den obersten Bodenschichten gefördert.

Der Wildnispark aktiviert vorhandene Räume für Klima, Natur und Mensch. Schwammlandschaften wie der Confluence Park sind gerade auch im periurbanen Raum das Zukunftsthema der Profession.

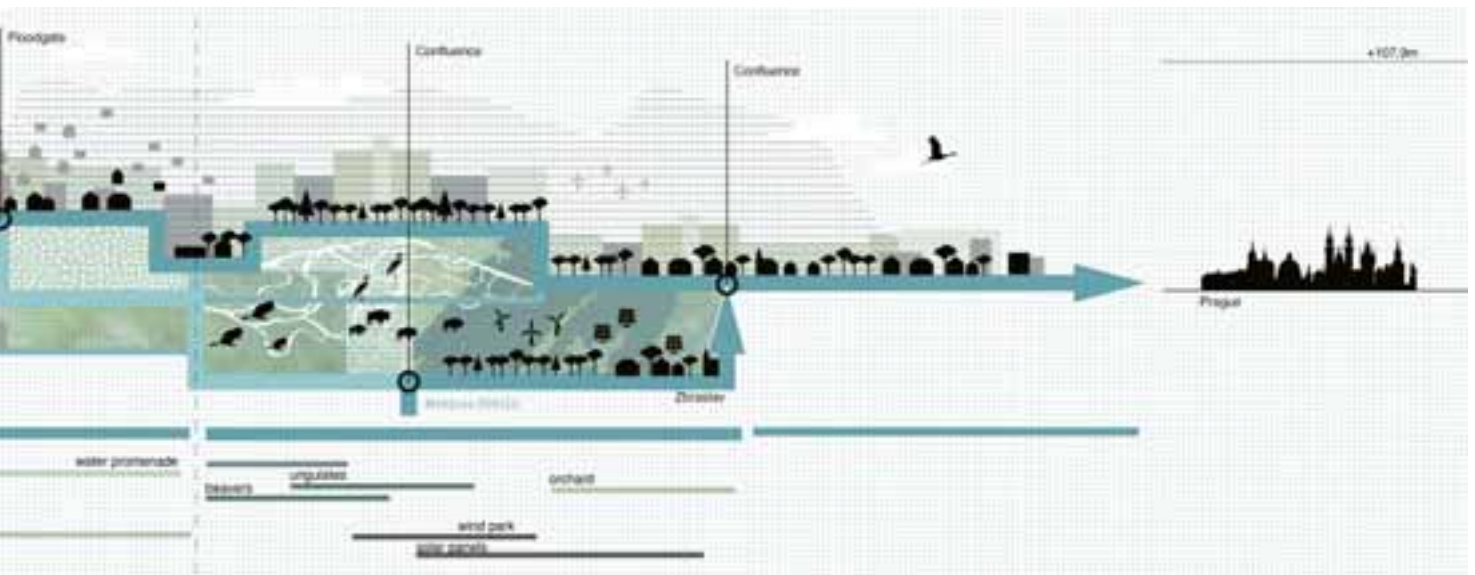
Diese Dynamik der Landschafts-genese wird ergänzt durch den Freizeitbedarf der angrenzenden Stadt: Die Einzigartigkeit integrierter, stadtnaher Naturerlebnisse wird darüber hinaus als sozialer Schwamm gedacht: Stadtrand-safaris machen die hohe Attraktivität des Prager – von Wasser geprägten – Lebensraums für Bewohner:innen wie Besucher:innen nachhaltig und auf eine für das Umland spezifische Weise erfahrbar. Der neue Landschaftstypus des Confluence Parks wird durch den vorgeschlagenen Perspektivenwechsel als Freizeitraum und Imagerträger aktiviert. Neben der Ausbildung vielfältiger ökologischer Nischen erhält die Großstadt-bezogene Annäherung von Mensch und Natur einen eigenen Raum.

Die mit großen Verkehrsinfrastrukturen durchzogene Randlandschaft erhält eine neue Wertigkeit. So kann sie auch künftig von baulichen Entwicklungen freigehalten und über die Bedeutung als Erlebnisraum hinaus als Frischluftschneise mit aktiver Kühlfunktion gesichert werden.

Das Zwischenstromland als Zukunftsinvest

Die Bewirtschaftung und Landschaftspflege im Confluence Park werden zudem aktiver Teil der Zukunfts- und Katastrophenvorsorge. Das Mündungsdelta bietet genug Raum, entsprechend weiterentwickelt auch ausreichend Aufnahmevermögen, um die Prager Innenstadt künftig vor sich häufenden Extremhochwassern sicher zu stellen. Anerkannter Weise ist der Hochwasserschutz über extensive, naturnah entwickelte Flächen wartungsarm und vergleichsweise preiswert in Erstellung und Unterhalt.

Aber auch abseits des Katastrophenfalles kann der Wildnispark mit seinem natürlichen



Puffervermögen das Wasserreservoir der Hauptstadt über lange, sommerliche Trockenperioden hinweg sichern. Zudem sind positive Effekte auf das Innenstadtklima in Folge oberflächennah gekühlter Luftströme zu erwarten.

Die Wiedervernässung der Auenlandschaften schafft aus dem dynamischen Zusammenspiel zwischen fruchtbarer Weidelandschaft und ausgedehnten Auwald-Flächen eine neue Resilienz für eine ambitionierte mitteleuropäische Metropolregion. Als Maßnahme zur Sicherung der urbanen Lebensqualitäten besitzt die Prager Schwammlandschaft somit auch eine ökonomische Rechtfertigung.

Schwamm mit Resilienz

Der Confluence Park wird als sicherlich einzigartige Chance verstanden, Ökologie, Klimaschutz, Freizeitangebote und nachhaltige Bewirtschaftung in bestehende Nutzungen zu integrieren, um das westliche Umland von Prag für die Zukunft zu qualifizieren. Durch das Initiieren und Raumgeben für den Rewilding-Prozess versteht sich der Wildnispark als nachhaltiger Beitrag zur Prager Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert. Er aktiviert vorhandene Räume für Klima, Natur und Mensch.

Schwammlandschaften wie der Confluence Park sind nicht nur in unseren Städten, sondern gerade auch im periurbanen Raum das Zukunftsthema unseres Berufsstandes. Das historische Beziehungsgeflecht aus Stadt und Umland muss im Sinne einer Zukunftsfähigkeit eine funktionale Erweiterung erfahren. Das Umland sollte neben lokaler Nahrungsmittelproduktion und Erholungsräumen künftig auch wieder Pufferlandschaft mit Schutzfunktionen vermehrt anbieten. Der Confluence Park ist dabei der großmaßstäbliche Versuch, all diese oftmals wi-

dersprüchlichen Anforderungen in einer neuen Resilienzlandschaft zu vereinen. Unsere Aufgabe als Planer:innen im suburbanen Raum wird es dabei sein, diese Kraft gegenüber immer weiter erhöhten klimatischen, demographischen, ökologischen, ökonomischen und neuen Belastungen soweit wie möglich vorweg zu qualifizieren. Dabei gilt es, keine sich bietende Möglichkeit ungenutzt verstreichen zu lassen, denn die Genese von Landschaft benötigt vor allem eine immer wertvollere Zutat: Zeit. ✦

bauchplan).(, landschaftsarchitektur und stadtplanung, München.

